

BRW

## **Umgestaltung der Itter im Mündungsbereich und Sanierung des Rückstaudeichs**

Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung am 17. August 2016 um 17 h  
im Gemeindesaal der evangelischen Kirche Benrath

### Protokoll

Vortragende:

Herr Schu (stellvertretender Geschäftsführer BRW)

Frau Wedmann (Fachbereichsleiterin Gewässer BRW)

Herr Reinders (Bezirksregierung Düsseldorf)

Nach Vorstellung des Projektes durch Frau Wedmann, BRW wurden folgende Fragen und Anmerkungen durch das Publikum gestellt:

Die Fragen werden im Protokoll zu einzelnen Themenblöcken zusammengefasst.

#### **Trassenverlauf und Ausbauart der Itter**

- Wird durch die Herausnahme der Sohlenschalen das Sohlgefälle verändert oder bleibt es konstant?
- Wird durch den hohen Höhenunterschied von 9 Metern bei höheren Wasserständen eine größere Strömung entstehen, die von den Fischen nicht überwunden werden könnte?

BRW: Durch die Herausnahme der Sohlenschalen wird das Gefälle in dem Bereich parallel zum Schlosspark nicht verändert. Der Ausbau wird so erfolgen, dass keine stärkere Strömung entsteht.

- Könnte man nicht die 9 Meter Höhenunterschied, die ausgeglichen werden müssen, schon vor dem Verschwenkungsbereich oberhalb der Straße nutzen?

BRW: Ein Auffangen des Höhenunterschiedes parallel zum Park hätte zur Folge, dass ein großer Einschnitt ins Gelände erforderlich wäre, der aufgrund der mangelnden Platzverhältnisse nicht umzusetzen ist, da ein unterirdisches Mischwasserrückhaltebecken in der Wiese nahe der jetzigen Gewässertrasse liegt und ein tieferer Einschnitt auch mit einer größeren Profildbreite an der Geländeoberfläche verbunden ist. Weiterhin ist ein bestimmtes Höhenniveau erforderlich, da in der Straße Benrather Schlossufer sehr viele Versorgungsleitungen liegen, die gekreuzt werden müssen. Die Gewässerkreuzung in der Straße kann daher nur in einer bestimmten Höhenlage erfolgen. Das neue Durchlassprofil ist deutlich größer als die jetzige Verrohrung der Itter.

- Ist bei der Vorplanung die Option untersucht worden, ob man die Mündung statt nach Norden in den Süden verlegt, dort würde es eine Aufströmung bis etwa Höhe Altes Fischerhaus geben, also eine Strömung, die gegen die Fließrichtung verläuft? Ist den Planern dies bekannt gewesen? Die Aufströmung hängt mit der Mündung des Urdenbacher Altrheins zusammen. Dort ist die Strömung sehr ruhig. Es hat sich dort durch Ablagerungen eine Bucht gebildet, die reichlich Platz bietet. Man könnte dann die Itter in einem naturnäheren Profil (verschwenkte Trasse) führen.

BRW: Die vorgestellte Variante stellt die Vorzugsvariante dar, die unter anderem auf Abstimmungen mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt, den Fachämtern der Stadt Düsseldorf und der Bezirksregierung sowie auf Berechnungen beruht. Die Fischaufstiegsanlage ist entsprechend den gültigen technischen Regelwerken

konzipiert. Bei einer Umkehrung der Einmündung ist die Auffindbarkeit für Fische zweifelhaft.

- Könnte man nicht die alte Trasse der Itter erhalten und einen neuen Lauf südlich des Mischwasserrückhaltebeckens in der Wiese naturnah gestalten?

BRW: Diese Variante hatte es schon gegeben, wurde aber aus Denkmalschutzgründen abgelehnt, da diese Wiese Teil des Denkmalsbereiches ist (Abstandsgrün). Die jetzige Variante ist eine Kompromisslösung mit dem Denkmalschutz. Deshalb bleibt der Trassenverlauf der Itter erhalten und gerade. Die ökologische Aufwertung findet zumeist unter Wasser statt (Strukturelemente wie Holz und Steine, sowie Sohlaufbau aus Substrat). Die Fließgeschwindigkeit soll weiterhin gleichmäßig und relativ ruhig sein. Insgesamt ist diese Vorzugsvariante unter Berücksichtigung aller betroffenen Institutionen und technischen Restriktionen ermittelt worden.

- Gibt es weiterhin eine Verbindung zum westlichen Schlossgraben?

BRW: Ja, es wird eine Mulde angelegt und eine Rückstauklappe eingebaut.

- Kann es bei Hochwasser durch den geplanten Umbau der Itter und die Überwindung der 9 Höhenmeter zu einem schnelleren Abfluss kommen und damit zu einer Überschwemmung der Ufer? Wie ist es mit der Verkehrssicherungspflicht?

BRW: Für eine Bemessungswassermenge von HQ 100 wird es zu keinen Überflutungen kommen, das Profil ist ausreichend dimensioniert. Die Fließgeschwindigkeit in der Itter bleibt bei Hochwasser gleich, so dass keine zusätzlichen Maßnahmen zur Verkehrssicherung erforderlich werden.

### **Fischaufstiegsanlage und Neuanlage Rudersteg**

- Wird eine Anlegestelle für Schiffe der Personenschifffahrt, die früher an der Stelle war, wo jetzt die Itter einmünden soll, wieder hergerichtet?

BRW: Eine zu aktivierende Anlegestelle für Fahrgastschiffe ist uns nicht bekannt und auch nicht Gegenstand unserer Planung.

Anmerkung Bezirksbürgermeister: Das wird in den politischen Gremien diskutiert und ist prinzipiell auch gewollt.

- Ist schon bekannt, wo der Anlegesteg für den Ruderverein liegen soll? Gibt es Variantenuntersuchungen in der Vorstudie, die sich mit der Verortung des neuen Steges beschäftigt haben?
- Ist untersucht worden, welchen Einfluss die Itter bei maximalen Wasserständen auf den neuen Steg haben könnte, der nach der jetzigen Planung nach Norden verschoben werden müsste?
- Weiter nördlich vom jetzigen Standort besteht eine stärkere Strömung, die dazu führen könnte, dass der Ein- und Ausstieg dort schwieriger wird.
- Sollte der Steg umgelegt werden, wie sieht es dann mit dem Wasserrecht aus, ist es befristet, wie steht es um eine finanzielle Entschädigung?

BRW: Zum jetzigen Zeitpunkt des Planungsstandes ist noch nicht festgelegt, an welcher Stelle und in welcher Form ein Bootsteg für den Ruderverein angelegt werden soll. Dazu sind noch Gespräche in Bezug auf technische Details mit dem Ruderverein erforderlich. Deshalb können auch keine Aussagen zu der Beeinflussung des Steges durch eine Hochwasser führende Itter gemacht werden, auch bezüglich der Strömung kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage gemacht werden. Wenn der vorhandene Steg rückgebaut wird, erfolgt auf jeden Fall ein adäquater Ersatz.

- Bei Hochwasser führt die Itter sehr viel Treibgut mit sich, das sich zurzeit vor dem Rechen ansammelt. Wenn die Fischaufstiegsanlage gebaut ist, kann das Treibgut

weiter getragen werden und verfängt sich dort in der Aufstiegsanlage? Was passiert dann damit?

BRW: Das Bett der Itter ist natürlich gestaltet, nur die Querriegel zwischen den einzelnen Becken bestehen aus Beton. Diese werden an den allermeisten Tagen gar nicht zu sehen sein, weil sie überströmt sind. Damit ist davon auszugehen, dass gerade bei Hochwasser die Strömung groß sein wird und der größte Teil des Treibgutes bis in den Rhein abgetragen wird. Trotzdem wird die Anlage ein Betriebspunkt im Rahmen der Gewässerunterhaltung sein und das verbleibende Treibgut wird beseitigt.

- Warum ist ein Fischaufstieg überhaupt erforderlich? Warum sollen Fische nach oben wandern?
- Man könnte doch einen Fischbesatz innerhalb des Itter Systems machen.
- Welche Fische kommen aus dem Rhein in die Itter?

BRW: Ein Fischbesatz ist keine ökologische Lösung. Infolge der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit werden wichtige Lebensräume miteinander verbunden (Bach, Fluss, Meer). Es gibt Fische die in unterschiedlichen Gewässern unterschiedliche Lebensabschnitte verbringen. Die Bemessung der Fischaufstiegsanlage erfolgt für die Äschenregion. In dieser Fischzonierung sind folgende Fische enthalten: Meerforelle, Lachs, Flussneunauge, Bachforelle, Groppe, Bachneunauge, Elritze, Schmerle, 3-stacheliger Stichling, Äsche, Schneider, Hasel, Döbel, Gründling, Rotaugen und Quappe.

Bezirksregierung: Die Durchgängigkeit der Gewässer für Fische ist das Hauptziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Die Überwindbarkeit einer Strecke von einem großen in ein kleineres Gewässer und zurück muss für wandernde Fischarten gewährleistet sein. Die Form des Fischaufstiegs ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten. Zum Beispiel an der Ruhr, am Baldeneysee, wird es einen Fischaufzug geben, da für andere Möglichkeiten kein Platz vorhanden ist.

### **Freizeitnutzung**

- Die Querung des Rheindeichs durch die Fischaufstiegsanlage sowie das Abfangen der Böschung durch eine Mauer führt dazu, dass eine freie Zugänglichkeit zum Rhein für Besucher aus dem Schlosspark nicht mehr möglich ist. Dies wird heute aber erheblich genutzt. Viele Familien mit Kindern nutzen diesen Strandabschnitt. Ist eine Zuwegung geplant?

BRW: Neben dem Gewässer im Bereich des Rheinvorlandes wird es wieder einen begleitenden Fußweg geben. Südlich der Fischaufstiegsanlage kann der Strand weiterhin erreicht werden. Gegebenenfalls wird es eine weitere Möglichkeit der Zugänglichkeit auf Höhe des Schlossparks über eine Treppenkonstruktion für Fußgänger geben.

- Die bauliche Ausführung der Fischaufstiegsanlage führt weiterhin dazu, dass sich die Flächen des Strandes verkleinern. Die Betonwand führt zu einer Technisierung des (als naturnah empfundenen) Uferabschnittes, zumal sie mit einem Geländer abgesichert werden muss.

BRW: Die Stützwand wird nicht als nackter Beton verbleiben, sondern oberflächenmäßig gestaltet. Die Offenlegung der Itter kann auch als naturnahe Bereicherung empfunden werden.

- Eine Visualisierung der geplanten Variante wäre sehr hilfreich.

BRW: Eine bildhafte Darstellung der geplanten Maßnahme wird geprüft.

- Ist bei der Variante nach Süden auch eine Stützwand erforderlich?

BRW: Die Erfordernis einer Stützwand bei dieser Variante müsste geprüft werden.

- Es muss damit gerechnet werden, dass die Erholungssuchenden den Fischaufstieg in Richtung Urdenbacher Altrhein bei Niedrigwasser als Abkürzung durchqueren. Wie sieht es da mit der Verkehrssicherungspflicht aus?

BRW: Die Fischaufstiegsanlage ist Bestandteil des Gewässerbettes der Itter und für Personen nicht begehbar. Das jetzige Gewässerprofil der Itter wird auch in heutiger Zeit nicht durchquert. Bei dem geplanten Itterprofil handelt es sich nicht um ein komplett technisches Bauwerk, sondern um ein Gewässerbett mit begrünten Böschungen und Querriegeln aus Beton, die man bei den meisten Wasserständen nicht sieht. Die Itter entlang des Schlossparks ist auch heute nicht eingezäunt.

- Ist es denkbar, dass die Unterführung der Straße Benrather Schlossufer mit einem Fußweg neben der Itter versehen wird?

BRW: Ein im Durchlass parallel zur Itter angeordneter öffentlicher Weg ist nicht vorgesehen. Insbesondere bei Hochwasser von Rhein oder Itter ist eine Passierbarkeit nicht gegeben.

### **Beteiligungsverfahren**

- Die Darstellung einer Vorzugsvariante vermittelt den Eindruck, dass bereits alle Entscheidungen gefallen sind und von Seiten der eingeladenen Beteiligten keine Änderungen vorgenommen werden können.

BRW: Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung hat den Sinn, sich darüber auszutauschen, an welchen Stellen es noch Probleme gibt, welche Dinge noch nicht bedacht worden sind, welche noch überprüft werden sollen. Es können sich aus den Anregungen durchaus noch Änderungen ergeben. Im heutigen Termin wurde darauf verzichtet, die im Rahmen der Vorplanung betrachteten zahlreichen Varianten darzustellen; das hätte den Rahmen gesprengt.

Bezirksregierung: So wie auch die Erarbeitung der Umsetzungsfahrpläne unter Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt ist, gibt es seit Kurzem (1,5 Jahre) die frühe Beteiligung der Öffentlichkeit. In der Vergangenheit ist die Unterrichtung der Öffentlichkeit erst dann erfolgt, wenn die Planung ins Planfeststellungsverfahren eingereicht wurde. Somit ist die Beteiligung des einzelnen Bürgers heute deutlich vergrößert worden.

### **Kosten, Zeitplan**

- Wie hoch sind die Kosten der Maßnahme?
- Welcher Zeitplan ist vorgesehen?

BRW: Die Kosten für die Maßnahme betragen nach heutigem Stand ca. 6 Mio. €. Die Kosten gliedern sich auf in die Fischaufstiegsanlage mit ca. 3,6 Mio. €, die ökologische Umgestaltung der Itter parallel zum Schlosspark mit ca. 0,3 Mio. € und die Sanierung der Hochwasserschutzanlagen mit ca. 1,5 Mio. €, das ergibt in der Summe ca. 5,4 Mio. €. Zuzüglich Unvorhersehbarem ergeben sich die o.g. 6 Mio. €.

Nach weiteren Planungsschritten muss zunächst das Planfeststellungsverfahren bei der Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt werden, so dass eine mögliche Umsetzung frühestens in drei Jahren erfolgen könnte.

## **Weiteres Vorgehen**

### BRW:

- Bezüglich des Ruderstegs werden alle erforderlichen Details mit den Betroffenen geklärt.
- Angeregte Ortstermine mit Beteiligten werden geprüft und sollen in 2016 erfolgen.
- Die Anregungen werden geprüft (z.B. die Südvariante).
- Bei Erfordernis wird es weitere öffentliche Termine geben.
- Der Vortrag und das Protokoll der Veranstaltung werden zur allgemeinen Information auf der Internetseite des BRW veröffentlicht.

Haan, den 29.08.2016

*gez. Kolk / Schäfer*

Kolk / Schäfer